© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

15. Dezember 1904. No. 30 XVIII. Jahrgang

Entomologische Zeitschrift.

Central-Organ des Internationalen Entomologischen Vereins.

Herausgegeben
unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher.

Die Entomologische Zeitschrift erscheint im Winterhalbjahr monatlich zwei Mal. Insertionspreis pro dreigespaltene Petit-Zeile oder deren Raum 20 Pf. — Mitglieder haben in entomologischen Angelegenheiten in jedem Vereinsjahre 100 Zeilen Inserate frei.

Inhalt: Ueber die Variabilität von Lycaena coridon Poda und Beschreibung einer neuen Lokalform dieser Art. (Schluss).— Neue Tenaris. — Das Ei und die ersten Raupenstadien von Lycaena arcas Rott., verbunden mit einigen Notizen über Lycaena euphemus, Hübn. — Vereins-Nachrichten. — Vom Büchertische. — Neue Mitglieder.

— Jeder Nachdruck ohne Erlaubnis ist untersagt. —

Ueber die Variabilität von Lycaena coridon Poda und Beschreibung einer neuen Lokalform dieser Art.

Von *Max Bartel.*

(Schluss.)

2. *Arcuata.* 10 ♂ 15 ♀.

d. *Forma radiata.*

1. Konfluenz zwischen Mittelmond und Bogenaugen eventuell auch zwischen Wurzelaugen und Mittelmond. ♀.

e. *Forma luxurians*, wo Augen an sonst blinden Stellen auftreten.

1. *tripuncta*, mit 3 Wurzelaugen. ♂, ♀, häufig.

2. *quadripuncta*, mit 4 Wurzelaugen, häufig.

3. Ueberzählige Augen zwischen Mittelmond und Bogenreihe. 4 ♀.

f. *Forma privata.*

1. Fehlen der Wurzelaugen: mit 1 Wurzelauge *(unipuncta)* 6 ♂, 10 ♀; — ohne alle Wurzelpunkte *(impuncta)* 2 ♂, 5 ♀ (1 ♀ von Vulpera Unter-Engadin, in meinem Besitze).

2. Teilweises Fehlen der Bogenaugen; 3 ♂, 3 ♀. Tutt's *ab. obsoleta.*

g. *Forma privatissima.*

1. Anzahl der Bogenaugen gleich Null. 2 ♂. — Hübner's *ab. cinnus.*

Wheeler fing bei Vallarbe (10. August 1902) 1 ♂, bei dem beide Vorderflügel unterseits die Zeichnung der *ab. striata* Tutt führen, während nur der rechte Hinterflügel der *ab. obsoleta* angehört. Also ein in Bezug auf die Zeichnung der Unterseite der Flügel unsymmetrisch ausgebildetes Stück, was sehr selten vorkommt. Nach Courvoisier eine Kombination einer verarmten (rechter Hinterflügel) mit einer üppigen, konfluenten Form.

Ein näheres Eingehen auf die 5 im Staudinger'schen Kataloge aufgeführten Lokalformen will ich mir ersparen; doch möchte ich hervorheben, dass einzelne dieser Varietäten nicht an ihre Lokalitäten gebunden sind, sondern hier und dort auch einzeln als Aberrationen auftreten; so soll die eigentlich nur in Klein-Asien vorkommende *v. corydonius* H.-S. auch bei Pfyn (im Rhônethal, Juli 1900, von F. Rosa) beobachtet worden sein (cf. Entomol. XXXV p. 96); Oberthür erwähnt die *v. caucasica* Led. von Vernet-les-Bains (Pyrén. or.) (Ét. XX p. 21, t. 3, f. 29 ♂); ich besitze ein ♂ der ersteren Form von Castilien (Cuenca). Spanien scheint überhaupt eine für die Hervorbringung von *Lycaena*-Formen besonders geeignete Lokalität zu sein; es beherbergt zwei Formen von *Lyc. coridon* (*v. hispana* H.-S. und *v. albicans* H.-S.), die zuweilen an denselben Stellen zusammen vorkommen; ja man kennt Lokalitäten, an denen drei verschiedene Varietäten unter einander fliegen, die beiden vorgenannten mit der *v. corydonius* H.-S.

Eine sechste Lokalform von *Lyc. coridon* ist *v. graeca* Heyne (Rühl-Heyne p. 763), die wie folgt beschrieben wurde: „Der *v. apennina* am nächsten verwandt, ♂ mit blasser, stark grünlich-silbern glänzender Oberseite, Vorderflügel mit schwärzlichgrauem Aussenrand, ohne weissliche Flecken, Unterseite sehr blass, noch blasser als bei *apennina*. Fluggebiet: Griechenland.“ Ein ♂ mit der Angabe Ortler (zugleich *ab. tiphys* Esp.) in meiner Sammlung.

Eine weitere, noch unbeschriebene Lokalform von *Lyc. coridon* kommt an der Riviera vor. Sie ist mir schon seit mehreren Jahren bekannt und zwar wurde sie mehrfach mit der *v. apennina* verwechselt, obwohl sie ihr mehr entfernt steht als die *v. apennina* der Stammform. Mir liegt ein reichliches Material von Stücken beiderlei Geschlechts vor, die von meinem Freunde, Hr. Baron E. N. Reznicek in diesem Jahre erbeutet worden sind; ich benenne die neue Form ihm zu Ehren als

var. rezniceki nov. var.

Das ♂ ist oberseits noch lichter als bei der *v.*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

apennina, matt grünlichblau (grünlichsilbern); es ist stets durch einen feinen schwärzlichen Strich am Zellenende der Vorderflügel ausgezeichnet. Aussensaum der letzteren mässig breit, schwärzlichgrau, lichter als bei Engadin-Stücken der Stammform, nach innen nicht scharf begrenzt; er wird stets von einer deutlichen Reihe weisslicher Bogenflecke geteilt. Bei einzelnen Stücken heben sich hinter letzteren ziemlich deutlich schwärzliche Flecke ab, die nach aussen sehr fein weisslich begrenzt erscheinen. Sehr auffallend sind auch die Hinterflügel ausgezeichnet. Vor dem schwarzen Saume tritt eine Reihe schwarzer Flecke auf, die jedoch doppelt bis dreimal grösser als gewöhnlich und ziemlich breit weisslich umrandet sind, wodurch sie sehr stark hervortreten. Vor dieser Fleckenreihe ist schwärzlichgraue Bewölkung in der Form eines schmalen Streifens sichtbar. Die mittleren Flecke sind nicht selten wurzelwärts von roten Fleckchen begrenzt, wie sie nicht selten auch bei gewöhnlichen *L. coridon* auftreten (= *ab. suavis* Schultz.)

Unterseite ziemlich licht, auf den Vorderflügeln weisslich, auf den Hinterflügeln lichtgrau, letztere längs des Innenrandes und an der Basis viel ausgedehnter und intensiver blaugrün als bei anderen Formen; besonders aber ist die Unterseite durch die überaus starke Fleckenzeichnung unterschieden, die dem Tier ein ganz anderes, an *Lyc. bellargus* Rott. erinnerndes Aussehen gibt. Besonders tritt die Grösse der Flecke an der Saumfleckenreihe zu Tage, aber auch die Mondflecke sind sehr vergrössert. Die Submarginalreihe roter Keilflecke ist ebenfalls sehr stark ausgeprägt, fast ununterbrochen. Die weisse Umrandung der Flecke der Hinterflügel, die auch auf den Vorderflügeln ziemlich breit ist, verleiht dem Tiere ein sehr lichtes Aussehen auf der Unterseite.

Weniger markant ausgeprägt sind die Unterschiede des ♀ der neuen Form, was übrigens auch beim ♀ der übrigen Lokalformen von *Lyc. coridon* der Fall ist. Immerhin ist es von den Verwandten nicht unwesentlich ausgezeichnet. Es ist oben lichter als ♀ von *Lyc. coridon* aus dem Engadin, stark ins braune ziehend. Mittelflecke beider Flügel deutlich, sehr schwach licht gesäumt. Auf den Vorderflügeln tritt eine Reihe verloschener roter Fleckchen vor dem Saume auf; sie sind beiderseits von schwachen schwarzen Mondflecken begrenzt. Hinterflügel mit starken roten, schwarz eingefassten Flecken. Saumfleckenreihe nach aussen fein weisslich begrenzt. Die Unterseite ist wie beim ♂ überaus stark gezeichnet; besonders treten ausser den Augenfleckenreihen die Saumflecke sehr stark hervor; die roten Keilflecke sind wie beim ♂ überaus gross und feurig; auch auf den Vorderflügeln sind die roten Flecke deutlich. Die Färbung der Unterseite ist etwa wie bei Engadiner ♀ von *Lycaena coridon*, Hinterflügel aber etwas heller braun und mit stärkerem blauen Anflug an der Wurzel.

Das ♂ dieser neuen Form ist besonders durch die abweichende Färbung der Flügel, die stets auffallend weisslich geteilte Randbinde der vorderen, die sehr grossen, auffallend breit licht gerandeten Saumflecke der Hinterflügel, besonders aber durch die auffallend verschiedene Unterseite der Flügel ausgezeichnet, die so stark an *Lyc. bellargus* Rott. erinnert, dass man ungespannte Exemplare, deren Oberseite man nicht geprüft hat, leicht mit letzterer Art verwechseln könnte. In der Zeichnung neigt das ♂ zur *v. hispana* H.-S., doch ist das Blau der Oberseite hier ein anderes, der Rand ist dunkler und der schwärzliche Queraderstrich fehlt. Die Unterseite der Hinterflügel ist von dunklerer Grundfarbe. Beim *v. hispana*-♀ treten die Mittelmonde der Hinterflügel nicht so stark hervor; die rote Fleckenbinde ist viel stärker, die Unterseite der Vorderflügel dunkler. Das ♀ von *v. albicans* H.-S. ist eintöniger gefärbt und viel gröber beschuppt; es fehlt der braune Glanz vollständig. Der Mittelfleck der Vorderflügel ist dunkler und dicker, jedoch nicht so stark hervortretend; diese nur mit sehr schwachen roten Fleckchen oder ohne dieselben. Hingegen hat das ♀ von *v. albicans* eine deutlichere Reihe schwarzer Randflecke als die neue Form. Unterseite gleichmässig bräunlich, die lichte Umgürtung der Flecke trüber, wenig hervortretend. Die Fleckung selbst ist eine schwächere, besonders deutlich ist dies an der Saumpunktreihe wahrnehmbar. Dann ist auch der grünliche Anflug der Wurzel und des Innenrandteiles unten auf den Hinterflügeln beim *v. albicans*-♀ nicht wahrnehmbar.

Die ♀ von *v. corydonius* H.-S. und *v. caucasica* Led. haben keine roten Flecke vor dem Vorderflügelrande; letztere Form ist auch viel dunkler, ohne Mittelflecke der Hinterflügel und nur mit sehr schwachen dunkelroten Randflecken der Hinterflügel. Mittelmond der Vorderflügel gleichfalls viel kleiner. Unterseite der Vorderflügel dunkler; Fleckenzeichnung bedeutend schwächer, am auffallendsten vor dem Rande.

Flügelspannung: ♂ 29—30 mm, ♀ 29—31 mm.

Fluggebiet: Rapallo (Riviera di Levante, 1.—10. Juni 1904), Monte Carlo (10.—13. Juni 1904, E. v. Reznicek). — Auch von Bordhigera und Nizza bekannt. Typen in meiner Sammlung und in derjenigen des Herrn v. Reznicek.

Neue Tenaris.

Tenaris hyperbolus licinia nov. subspec.

Patria: Jobi. Grösser und dunkler, mit breiter, schwarz umsäumten Htrflgln. als hyperbolus Kirsch.

Tenaris hyperbolus onesimides nov. subspec.

Patria: Kapaur. Htrflgl. fast rein weiss. Unterseite der Vdrflgl. mit weissgrauer Subapicalzone.

Tenaris hyperbolus amitaba nov. subspec.

Patria: Waigiu. Viel dunkler als die vorgenannten. Ocellen der Htrflgl. viel kleiner.

Tenaris onolaus saturatior nov. subspec.

Patria: Brit. Neu-Guinea. Kleiner als onolaus Kirsch. Flügel tiefer schwarz. Htrflgl. ausgedehnter und dunkler orangegelb angeflogen.

Tenaris urania hollandi nov. subspec.

Patria: Buru. Ocellen der Htrflgl. breiter gelb geringelt als bei urania L. Dufthaare mehr rotbraun anstatt grau.

Tenaris merana Fruhst. nov. spec.

Patria: Kaju mera Bai. Grösser und grossaugiger als dioptrica, auf der Flügelunterseite dominiert die weisse Grundfärbung. Analocellen stehen frei im weissen Analfeld.

Tenaris wahnesi ansuna nov. subspec.

Patria: Jobi, Ansus. Ocellen kleiner, Htrflgl. oben dunkler, unten reiner und ausgedehnter weiss.

Tenaris wahnesi pelagia nov. subspec.

Patria: Humboldtbai. Marginalsaum der Htrflgl. viel

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1904

Band/Volume: 18

Autor(en)/Author(s): Bartel Max

Artikel/Article: Ueber die Variabilität von Lycaena coridon Poda und Beschreibung einer neuen Lokalform dieser Art - Schluss 117-118